



Niederschrift der 9. Ratssitzung

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 26.06.2025

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:32 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

Fraktionsmitglied CDU

Frau Sandra Biedermann

Herr Patrick Ruppe

Herr Martin Sanhen

Herr Frank Schmiedl

ab 16:10 Uhr anwesend

Herr Holger Scholz

Herr Andreas Skrypek

Herr Frank Wedekind

Fraktionsmitglied BOS-FDP

Herr Uwe Goerlich

Herr Alexander Janzen

Herr Tim Schultze

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Sabine Künzel

Frau Karoline Spröte

Fraktionsmitglied B.I.S.

Frau Käthe Milus

Herr Klaus Peche

Herr Daniel Predatsch

Herr André Reick

von 16:23 Uhr bis 19:21 Uhr anwesend

Frau Silke Seifert

Fraktionsmitglied SPD

Herr Dr. Erik Hille

Herr Arndt Kemesies

Herr Helmut Schmidt

Fraktionsmitglied SOS

Herr Uwe Ostrowski

ab 16:52 Uhr anwesend

Herr Danilo Siefke

Herr Nico Siefke

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andy Bärschneider

Frau Andrea Baust

Frau Franziska Koch

Herr Martin Thunert

Herr Thomas Wilke

fraktionslos

Herr Alexander Dobert

sachkundige Einwohner/-innen

Frau Marina Bernau

Herr Ingo Hauptmann

Herr Paul Noel Koch

Herr André Röthel

Herr Andreas Sonntag

Ortsbürgermeister/in

Frau Ulrike Lange

Herr Udo Lucas

Frau Katja Wonde

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

- 6.7. Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung - Sanierungsgebiet Wippra-Ortskern
- 7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung
 - 7.1. Eilentscheidung gemäß § 65 Abs. 4 KVG LSA zur Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 292.705,00 € zur Neugestaltung des Schützenplatzes
 - 7.2. Sanierung des Ratskellers im Rathaus Markt 1
- 8. Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse
- 13. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, eröffnete die 9. Stadtratssitzung und begrüßte die Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten. Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

Beschlussfähigkeit: Der Stadtrat ist beschlussfähig. 30 Ratsmitglieder sind anwesend.

Öffentlichkeit: Alle TOP 1. bis 8. und TOP 13. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 9 bis 12 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Geburtstag:

Herr Skrypek und Herr Schweiger gratulierten Herrn Gerhard von Dehn-Rotfelser zum Geburtstag.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der 8. Ratssitzung vom 22.05.2025

Die Niederschrift wurde am 05.06.2025 mit den Unterlagen zur Ratssitzung versandt bzw. im Ratsinformationssystem veröffentlicht.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen = 29
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 1

Die Niederschrift der 8. Ratssitzung vom 22.05.2025 wurde mehrheitlich bestätigt.

TOP 4 Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Sitzung verteilt bzw. veröffentlicht.

Herr Schmiedl kommt zur Sitzung 16:10 Uhr = 31 Anwesende

TOP 5 Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Reick kommt zur Sitzung 16:23 Uhr = 32 Anwesende

Herr Schmidt sagt, man hatte in Riestedt die Flurneuordnung und zuständig für den Bypass war das ALFF (Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten) in Halle. Jetzt sei es die Stadt Sangerhausen. Bis heute sei dort nichts gemäht worden. Der Stollengraben in Riestedt und Alte Hauptstraße Richtung Steinberger Weg seien zugewachsen. Das Wasser fließe jetzt schon kaum ab.

Herr Schweiger antwortet. Den Hinweis nehme die Verwaltung mit und kümmere sich darum.

Herr Hüttel sagt, wenn man ohne Nachtragshaushalt auskomme sei es in Ordnung, aber er habe Angst, dass eine mögliche Haushaltssperre am Ende des Jahres verkündet werde. Hier hätte die Fraktion DIE LINKE. ein Problem. Vom genannten Deal mit dem Landkreis wisse man als Stadtrat noch nichts, vielleicht erfahre man im nicht öffentlichen Teil etwas darüber. Der Haushalt sei öffentlich zu gestalten und zu kommunizieren. Gehe man an die Grenze des Liquiditätskredites habe er Angst, dass man in eine Haushaltssperre gerate.

Herr Schweiger antwortet. Für eine Haushaltssperre bestehe derzeit kein Grund. Die Liquidität müsse aktuell viel enger überwacht werden und die Vorausschau viel detaillierter durchgeführt werden. Es sei leider nicht möglich es stringent zu planen, dass in jedem Monat die Inanspruchnahme gleichbleibe, aber die Liquiditätsplanung müsse angeschaut werden. Die Verwaltung habe es im Blick.

Bezüglich Thema Landkreis werde man, wenn es so weit sei, die entsprechende Diskussion führen. Im Moment soll es einen Vorschlag geben, den er selbst noch nicht kenne, aber man werde es mit dem Stadtrat diskutieren, sobald man etwas wisse.

Herr Peche zitiert § 103 Abs. 2 Nr. 2KVG LSA: „Die Kommune hat unverzüglich eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, wenn 2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltsposten in einem im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen oder Gesamtauszahlungen des Haushaltsplans erheblichen Umfang geleistet werden müssen.“ Dies komme auf die Stadt zu. Es seien jetzt schon 2,1 Mio. EUR, man könne nicht genau sagen, ob noch 2,7 Mio. EUR dazu kommen. Man könne jedoch davon ausgehen, dass man die Kreisumlage zahlen müsse. Der Nachtragshaushalt sei nach Kommunalgesetz bis zum November abzuschließen. Man befinde sich dann bereits in der Haushaltsplanung für 2026. Es sei daher umso wichtiger den Stadtrat noch umfassender darüber zu informieren, was von den Haushaltsansätzen nicht durchgeführt werden könne, welche im Haushalt 2025 beschlossen wurden. Es wäre erforderlich zu jeder Sitzung des Finanzausschusses eine konkrete Übersicht zu bekommen, wo man mit den Finanzen stehe. Hier könnte man mitgehen, sonst müsste man einen Antrag stellen, einen Nachtragshaushalt aufzustellen.

Herr Schweiger sehe die Entscheidung vom Kommunalrecht gedeckt. Das Wort erheblich sei ein unbestimmter Rechtsbegriff. Bei unbestimmten Rechtsbegriffen gebe es Kommentierungen, welche von Gerichten in den Entscheidungen übernommen worden seien. Im Kommentar sei eine Erheblichkeitsschwelle von 5 % genannt, sodass er denke, dies sei im Moment gedeckt. Die Übersicht für den Finanzausschuss sei kein Problem und werde mit vorgelegt.

Herr Peche sagt, dass er aus der Zeitung erfahren habe, dass der Samstagsmarkt eine Ausnahme bleibe. Man habe die Initiative vom Oberbürgermeister sehr befürwortet. Im Frühjahr wurde der Samstagsmarkt durchgeführt, welcher schon nicht die Resonanz fand, wie man sich es erwünscht habe. Der Zweite war noch unbefriedigender, aber nach 2 Versuchen sollte man die Flinte nicht ins Korn werfen. Mit dem Gewerbeverein und ansässigen Gewerbetreibenden sollte man in das Gespräch kommen und diesen Tag attraktiver gestalten. Es wäre angebracht dies nicht nur 2 x im Jahr (Frühlingserwachen, Herbstmarkt) durchzuführen, sondern zu bestimmten Anlässen versuchen, gemeinsam mit dem Gewerbeverein Aktivitäten zu finden, um die Stadt mehr zu beleben. Der Ansatz war gut und es wäre schade, wenn es jetzt wieder vorbei wäre.

Herr Schweiger antwortet. Er habe in der Pressemitteilung deutlich gesagt, es werde mehrmalig sein und nicht nur zweimal. Aber es werde im Moment nicht diese Regelmäßigkeit haben, wie es angestrebt war. Die Verwaltung sehe die Gefahr, dass es sich im Sande verlaufe. Die Beteiligung von Händlern beim ersten Markt war sehr gut, aber man bekam Kritik von den Händlern, denn wenn keiner etwas kaufe, sei es auch nicht schön. Beim zweiten Mal gab es einen großen Abbruch, es waren gerade 10 Anmeldungen. Die Verwaltung werde es auf langfristige Füße stellen und noch ein paar zusätzliche Angebote erschließen. Er denke, es sei ein gutes Angebot, die Stadt am Samstag mit mehr Kunden zu versorgen, damit die Innenstadthändler etwas davon haben.

Herr Peche sagt, der Oberbürgermeister habe sich stark für Verhandlungen mit der Post eingesetzt. Es war allen bewusst, dass er es nicht durchsetzen konnte, dass sie am Standort bleiben. Aber es wurden Alternativen aufgezeigt, wo es in näherer Umgebung Möglichkeiten geben soll, damit die Bürgerinnen und Bürger dort ihre Geschäfte erledigen können und weiterhin eine Anlaufstelle haben. Der Stadtrat wolle, dass in der Stadt etwas erhalten werde und es angebracht sei hier Aktivitäten zu zeigen. Vielleicht könne der Oberbürgermeister zum aktuellen Stand berichten.

Herr Schweiger antwortet. Man sei nach wie vor in den Verhandlungen mit der Post. Im Moment müsse man wieder einen neuen Ansprechpartner suchen. Die bisherige Kontaktperson habe weder auf Anrufe, E-Mails usw. reagiert. Man wisse nicht, ob die

entsprechende Person noch an dem Platz sitze. Im Moment verweigern sie weitere Gespräche. Man werde in der derzeitigen Form dranbleiben. Er schaue, dass man weiterführende Angebote bekomme.

TOP 6 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 6.1 1. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/077/2025

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Ruppe, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Alle Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu. (Breitenbach, Gonna, Grillenberg, Oberröblingen, Großleinungen, Lengefeld, Morungen, Obersdorf, Riestedt, Rotha, Wettelrode, Wolfsberg, Wippra, Horla)

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Kemesies sagt, man habe erfahren, dass man den Namen „Berg- und Rosenstadt“ verliehen bekommen habe. Er fragt, wenn die Hauptsatzung einmal geändert werde, ob es nicht sinnvoll wäre diesen Zusatz „Berg- und Rosenstadt“ gleich mit aufzunehmen.

Herr Schweiger verneint. Es sei eine Zusatzbezeichnung. Der offizielle Solitärname Sangerhausen bleibe, hier ändere sich nichts.

Herr Hüttel sagt, im Aufgabengliederungsplan stehe, er zitiert:

„Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus ist beratender Ausschuss in Zuständigkeit des Stadtrates in den Kernfeldern Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung, Angelegenheiten der Tourismus-, Kultur und Kulturförderung, Stadtbibliothek, Spenglermuseum, Angelegenheiten des Europa- Rosariums, des Erlebniszentrums Bergbau - Röhrigschacht Wettelrode und der staatlich anerkannten Erholungsorte Grillenberg und Wippra. Ferner obliegt dem Wirtschaftsausschuss das Kernfeld Citymanagement für die gesamte Stadt Sangerhausen.“

Die Bedingungen, welche im Wirtschaftsausschuss gefordert wurden, seien im Aufgabengliederungsplan bereits enthalten.

Beschlusstext:

Gemäß der §§ 8,10 und 45 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt beschließt der Stadtrat der Stadt Sangerhausen die in der Anlage beigefügte 1. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	26
Nein-Stimmen	=	5
Stimmenthaltungen	=	1

Beschluss- Nr.: 1 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1 - 9/25** registriert.

**TOP 6.2 2. Änderung der Satzung für ehrenamtlich tätige Bürger mit örtlich bezogenen Aufgaben vom 16.06.2016
Vorlage: BV/142/2025**

Begründung: Herr Michael

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit dem Änderungsantrag von Frau Biedermann mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Alle Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu. (Breitenbach, Gonna, Grillenberg, Oberröblingen, Großeinungen, Lengefeld, Morungen, Obersdorf, Riestedt, Rotha, Wettelrode, Wolfsberg, Wippra, Horla)

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Schmidt fragt, wofür die Aufwandsentschädigung gezahlt werde.

Herr Michael antwortet. Eine Aufwandsentschädigung sei nicht für den Aufwand an der Arbeit, etwa vergleichbar mit Lohn. Eine Aufwandsentschädigung sei für den Mehraufwand, welcher bei Ausführung der ehrenamtlichen Tätigkeit entstehe.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt mit Inkrafttreten zum 02.09.2025 die 2. Änderung der Satzung für ehrenamtliche Bürger mit örtlich bezogenen Aufgaben.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 2 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2 - 9/25** registriert.

**TOP 6.3 Beschluss zur öffentlichen Auslegung und TöB-Beteiligung der 7.
Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/133/2025**

Begründung: Frau Diebes

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender
des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Ruppe,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die öffentliche Auslegung des Entwurfs der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Sangerhausen (Stand April 2025) bestehend aus der Begründung und der Planzeichnung, gemäß Anlage.

Die bisher eingegangenen umweltbezogenen Informationen (gem. Anlage) werden ebenfalls öffentlich ausgelegt.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	2

Beschluss- Nr.: 3 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3 - 9/25** registriert.

**TOP 6.4 Beschluss zur Öffentlichen Auslegung und TöB-Beteiligung der Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 26 "Industriepark Mitteldeutschland" der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/134/2025**

Begründung: Frau Diebes

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Ruppe, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Entwurf zur Aufhebung des B-Planes Nr. 26 „Industriepark Mitteldeutschland“ der Stadt Sangerhausen (Stand April 2025) bestehend aus Begründung und Planzeichnung, gemäß Anlage, öffentlich auszulegen.

Die bisher eingegangenen umweltbezogenen Informationen (gem. Anlage) werden ebenfalls öffentlich ausgelegt.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	2

Beschluss- Nr.: 4 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4 - 9/25** registriert.

TOP 6.5 **Beschluss ISEK Kernstadt 2035**
Vorlage: BV/086/2025

Begründung: Frau Diebes

Herr Ostrowski kommt zur Sitzung

16:52 Uhr = 33 Anwesende

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit Ergänzungen im Beschlusstext mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Ruppe, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Kernstadt 2035 als Selbstbindungskonzept für zukünftige Entscheidungen. Regelmäßige jährliche Fortschreibungen finden statt.

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen nimmt den Abwägungsbericht zum ISEK Kernstadt 2035 zur Kenntnis.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	33
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 5 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5 - 9/25** registriert.

TOP 6.6 **Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung - Sanierungsgebiet Sangerhausen Kernstadt**
Vorlage: BV/139/2025

Begründung: Frau Diebes

Zusammenfassung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Sangerhausen-Kernstadt“

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands stand die Stadt Sangerhausen vor erheblichen städtebaulichen Herausforderungen. Die baulichen, strukturellen und funktionalen Missstände

in der Kernstadt erforderten umfassende und langfristige Maßnahmen, die aus eigener Kraft nicht zu bewältigen waren. Daher stellte die Stadt bereits 1990 den Antrag auf Aufnahme in das Bundesprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“, der 1991 bewilligt wurde.

Ausgangssituation (1991)

- Von 765 prägenden Gebäuden waren:
 - 39,3 % in schwerem baulichem Zustand,
 - 50,0 % wiesen mittlere Mängel auf,
 - nur 10,7 % galten als weitgehend intakt.
- Von 1.509 Wohnungen standen 234 leer (Leerstandsquote: 15,5 %).
- Der geschätzte Förderbedarf betrug ca. 126 Mio. DM (rund 64,5 Mio. €) bei einer geplanten Laufzeit von 25 Jahren.

Finanzierung und Fördermittel

- **28,47 Mio. €** aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen“.
- **22,3 Mio. €** aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“.
- Weitere Mittel aus ergänzenden Programmen wie „Stadtumbau Ost“.
- Zweckgebundene Einnahmen: **rd. 2,5 Mio. €**.
- Der Gesamtförderzeitraum erstreckte sich über 24 Jahre (1991–2015).

Maßnahmen und Umsetzung

1. Städtebauliche Erneuerung:

- Sanierung und Umgestaltung von **23 öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen**, u. a.:
 - Marktplatz inkl. Marktbrunnen,
 - Ulrichstraße, Kylische Straße,
 - Innenstadtparkplätze Nord und Süd,
 - Promenade entlang des Gonna-Ufers.
- Instandsetzung bedeutender Gebäude: Marienkirche, Ulrichkirche, Spenglerhaus, Rathaus Markt 1, Neubau der Kita St. Martin.
- **687.000 €** für gemeindeeigene Gebäude.

2. Bodenordnung, Rückbau und Neubau:

- **29 Maßnahmen** zur Bodenordnung.
- **40 Abbruchmaßnahmen** zur Schaffung neuer Flächen.
- Neugestaltung ehemaliger Gewerbeflächen zu Spiel- und Erholungsräumen.

3. Denkmalpflege und Gebäudesicherung:

- Umfangreiche Maßnahmen zur Erhaltung historischer Bausubstanz.
- Sanierung bedeutender denkmalgeschützter Gebäude.

4. Private Investitionen:

- **Über 450 Instandsetzungsvereinbarungen** mit privaten Eigentümern.
- **4,8 Mio. €** an Fördermitteln zur Unterstützung privater Sanierungen.

5. Grün- und Freiraumgestaltung / Klimaanpassung:

- Neuanpflanzung von Bäumen zur Verbesserung des Stadtklimas.
- Promenaden- und Freiflächengestaltung entlang der Gonna.
- Umgestaltung der Marienanlage als grüne Verbindung zur Altstadt.
- Schaffung neuer Spiel- und Aufenthaltsflächen im Altendorf.

Ergebnisse und Wirkung

- **Rund 80 % des Gebäudebestandes** im Sanierungsgebiet wurden grundlegend verbessert.
- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum wurde deutlich gesteigert.
- Historische Bausubstanz konnte erhalten und aufgewertet werden.
- Stadtbild, Nutzungsstruktur und Lebensqualität wurden nachhaltig verbessert.
- Die ursprünglich festgestellten Missstände konnten weitgehend behoben werden.

Fazit

Die städtebauliche Gesamtmaßnahme „Sangerhausen-Kernstadt“ gilt als erfolgreich abgeschlossen. Durch die gezielte Kombination von öffentlichen Fördermitteln, städtischem Engagement und privatem Beitrag wurde ein tiefgreifender struktureller Wandel eingeleitet, der die Grundlage für eine langfristig tragfähige Stadtentwicklung geschaffen hat.

Anfang der 1990er Jahre wurden zunächst in der Stadtverordnetenversammlung und ab 1994 im Sanierungsausschuss zahlreiche Beschlüsse gefasst, die den Grundstein für die erfolgreiche Aufwertung des Sanierungsgebiets legten. Dieses Gremium und seine engagierten Mitglieder haben damit einen wesentlichen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung geleistet. Ein besonderer Dank gilt Herrn Peche, der als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses die Arbeiten maßgeblich begleitet und geprägt hat – ein Engagement, auf das man mit Recht stolz sein kann.

Die Bürger merken von dieser Satzungsaufhebung das im Grundbuch der Sanierungsvermerk gelöscht werde. Die Ausgleichsbeträge sind fällig. Wurde nur ein Abschlag bezahlt, bekomme man im Laufe des Jahres eine Aufforderung für den letzten Abschlag, die 20 % der Leistung. Die Gestaltungssatzung gelte weiter. Die Stadt wolle das Bild der Innenstadt weiterhin bewahren und dafür sei die Gestaltungssatzung ein wertvolles Instrument.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die in Anlage befindliche Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung für das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet Sangerhausen „Kernstadt“.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	33
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 6 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6 - 9/25** registriert.

Beginn 17:02 Uhr Einwohnerfragestunde

Frau Katrin Schlenstedt verliest einen Text:
„Update zum Thema „medizinische Versorgung:

Durch den Oberbürgermeister Herrn Schweiger wurden Sie zuletzt zu laufenden Gesprächen bzgl. einer Hausarzt-niederlassung informiert. Während der am 17.06.2025 durchgeführten Ortschaftsratssitzung wurde dem Ortschaftsrat Riestedt mitgeteilt, dass das Interesse an einer Ansiedlung nicht weiter besteht. Wir gehen damit zurück auf „Start“.

Deshalb sprach ich gestern während des Tagesordnungspunktes „Einwohnerfragestunde“ zur Kreistagssitzung vor. Neben dieser beschriebenen Situation versuchte ich nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass die Fragen der Resolution des Stadtrates Sangerhausen vom Dezember letzten Jahres durch folgende Gremien beantwortet wurden und uns Rückmeldungen von der KV allgemein, Herrn Redlich als Mitglied des Landtages, Herrn Beck (Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung) und Herrn Wagenbreth (Mitarbeiter Kassenärztliche Vereinigung) erreichten.

Eine Rückmeldung des Kreises konnten Sie in meiner Auflistung wiederum nicht vernehmen, dieses hinterfragte ich. Es wurde durch den Landrat deutlich, dass dieser zum einen nicht in die Lage versetzt wurde, auf die Resolution zu antworten, denn diese ging dem Büro verspätet und aufgrund Nachfrage des Oberbürgermeisterbüros erst am 02.06.2025 zu, und zum anderen fühlt sich der Landrat bei allgemein gefassten Resolutionen ohne konkrete Empfängerbenennung nicht direkt veranlasst, Rückmeldungen zu erarbeiten. Diese Info lasse ich so stehen.

Auf meinen wiederholt vorgebrachten Appell,

- das Thema der „Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Sangerhausen bzw. im Landkreis Mansfeld-Südharz“ trotz aller bereits nutzbaren Maßnahmen aus dem Kreismaßnahmekatalog weiterhin und noch mehr in den Fokus zu nehmen,*
- den Vorschlag wiederum eines runden Tisches zu den Belangen, die Bürgern des Kreises wichtig sind, zu initiieren,*

wurde mir mitgeteilt, dass es diesen Runden Tisch im Landkreis bereits seit mehreren Jahren gäbe, ich damit offene Türen einstoßen versuche und noch viel wichtiger: warum habe ich noch nicht daran teilgenommen?

Hier verweise ich auf meine mehrfachen Anfragen hier im Haus, auf die Rückmeldung des Oberbürgermeisters und meine nachträgliche Recherche im Internet zum Landkreis, dass ich aktuell keine Information zu dieser Art Instrument der Bürgerbeteiligung im Verbund mit offiziellen Institutionen, wie Stadt und Kreis, finden kann. Sollte es dieses tatsächlich geben, ist klar zu erkennen, es mangelt uns allen an Kommunikation, über welche Plattformen auch immer hinweg. Selbstverständlich kann ich zum nächsten Runden Tisch eingeladen werden.

Herr Schweiger informierte mich in einem Schreiben vom 09.04.2025 zum Stand der Entwicklung zum hier vorgebrachten Thema auf Stadtebene. Darin verweist er auf seine Sicht, diese trägt übrigens auch der vorhin erwähnte Staatssekretär Herr Beck mit, dass wir diese aktuelle Herausforderung nur gemeinsam und alle Ebenen einbeziehend meistern können. Zudem werde ich um Verständnis gebeten, dass erst, wenn ein Zusammenwirken aller politischer Kräfte und Einrichtungen spürbar wird und erst nach entsprechender Vorbereitung und Koordination die gemeinsame Entwicklung von weiteren ergebnisoffenen Strategien diskutiert werden könne. Sollten diese Voraussetzungen geschaffen sein, ist der Bürger – hier demnach ich – gern eingeladen, sich einzubringen.

Nach meinem gestrigen Erleben im Kreistag und der Spiegelung der vergangenen Monate zeigt sich nun genau das Ergebnis, welches ich zu Beginn im November 2024 erfüllte: Es bleibt wie es ist, weil eine Zusammenarbeit über institutionelle Ebenen hinweg zwar Grundvoraussetzung ist und von mir ausdrücklich als Wunsch formuliert war, jedoch eben keine Durchlässigkeit erlaubt, die unsere Region zumindest in die Lage versetzen könnte, in ihrer Außenwirkung durch uns alle den Ruf nach guter medizinischer Versorgung bei tollen Lebensumständen zu vervielfältigen. Was meine ich mit Außenwirkung deutschlandweit:

- ja, wir haben eine massives Demographieproblem,
- ja, die medizinische Versorgung ist unterirdisch,
- ja, der öffentliche Nahverkehr ist, wie überall auf dem Land, hochgradig ausbaupflichtig,
- ja, unser Landkreis ist im Ranking der Landkreise ganz weit hinten
- und ja, die anderen Regionen, Kommunen und Kreise in Deutschland ziehen mit ihrer Suche nach Ärzten nach.

Kurz gesagt, vom Gefühl her ist hier Endstation, unsere Situation scheint von uns selbst in Stein gemeißelt, eine sich selbst erfüllende Prophezeiung.

Ich möchte das jedoch so nicht stehen lassen:

Daher bitte ich den Stadtrat über ein Gremium/ eine Plattform nachzudenken, die uns weiter an dem Thema arbeiten lässt. Denn, Sie als Stadtrat, auch nicht die Räte von 3 großen Städten, können dieses wichtige Thema und unsere Suche nach medizinischem Personal allein stemmen. Der Kreistag bzw. Kreis kann dies auch nicht.

Genau das haben die letzten Jahre deutlich gezeigt, denn Sie alle waren doch nicht untätig! Dafür danke ich auch Ihnen ausdrücklich!

Deshalb, warum dann nicht noch anderes versuchen und so, wie Herr Beck (Staatssekretär) formulierte: nur gemeinsam über alle Ebenen hinweg können wir unsere Situation nachhaltig verändern. Damit meine ich mit allen Ebenen auch die Ärzte mit einzubeziehen.

Herr Schweiger, ich bitte Sie, weiter dieses Thema im Fokus zu behalten und uns Bürger mitzunehmen, auch die Ärzteschaft und in die zeitnahe Ideenfindung und Diskussion zu sonstigen Möglichkeiten, uns nach außen sichtbarer, positiver, lebensnah erscheinen zu lassen.

Danke für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit!"

Herr Danilo Siefke sagt, er sei die Wilhelm-Koenen-Straße entlanggefahren. Es sei für ihn wie ein Schildbürgerstreich von der Stadt Sangerhausen. Früher waren hier Schlaglöcher und jetzt habe man Bremshügel. Es sei ganz böse. Er fragt, wer den Bauhof kontrolliere.

Herr Schweiger antwortet. Die Verwaltung nehme es mit und prüft den Sachverhalt.

Ende 17:10 Uhr Einwohnerfragestunde

TOP 6.7 **Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung - Sanierungsgebiet Wippra-Ortskern
Vorlage: BV/138/2025**

Begründung: Frau Diebes

Der Ortsteil Wippra habe ein Sanierungsgebiet in einem vereinfachten Verfahren. Das vereinfachte Verfahren lief von 2002 bis 2008 und wurde mit insgesamt 1,2 Mio. EUR Fördermitteleinnahmen und Eigenanteil der Kommune unterstützt. Man habe das Nebengebäude am Anger und die Gemeindeverwaltung instand setzen können. Es wurden private Personen gefördert und das Heimatmuseum konnte ertüchtigt werden. Den Gehweg an der Promenade an der Wipper wurde instand gesetzt, wo demnächst ein neuer Spielplatz errichtet werde. Ab 2009 konnten keine weiteren Fördermittel eingesetzt werden, denn das Programm lief aus.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Der Ortschaftsrat Wippra stimmte der Beschlussvorlage zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt die Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung für das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet "Wippra-Ortskern".

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	33
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 7 - 9/25

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7 - 9/25** registriert.

TOP 7 **Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**

TOP 7.1 **Eilentscheidung gemäß § 65 Abs. 4 KVG LSA zur Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 292.705,00 € zur Neugestaltung des Schützenplatzes
Vorlage: IV/014/2025**

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 7.2 Sanierung des Ratskellers im Rathaus Markt 1
Vorlage: IV/015/2025

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Schultze sagt, aus der Vorlage auf Seite 2 gehe hervor, dass die Mittel außerhalb des städtischen Haushaltes investiert werden. Als Mitglied des Finanzausschusses finde er die Formulierung sehr unglücklich gewählt. Man sollte sich immer innerhalb des Haushaltes bewegen und bei 200.000 EUR, welche investiert werden, bedarf es für ihn eine Erläuterung.

Herr Schweiger antwortet. Dies finde er auch nicht ganz zutreffend. Natürlich finde es innerhalb des Haushaltes statt, nur liege das Verwalterkonto außerhalb bei der SWV. Insofern sei es nicht ganz richtig formuliert. Es gehe um den Ratskeller. Man habe vor einiger Zeit den Sanierungsausschuss informiert, dass die Stadt Umplanungen vornehmen werde. Dies hatte zwei Hintergründe. Zum einen, dass die Stadt deutlich vom Fördermittelgeber gesagt bekommen habe, dass der Ratskeller keine klassische Gemeinbedarfseinrichtung sei, wie das darüber liegende Rathaus. Es sei ein gewerblich gastronomischer Betrieb, sodass keine Fördermittel fließen werden und daher die Finanzierung aus dem Haushalt erfolgen müsse. Der zweite Punkt sei, dass man eine nicht geplante Situation habe. Der Ratskeller stehe jetzt leer, dies gefalle der Stadt auch nicht. Man habe sehr deutlich in den bisherigen Verhandlungen mit Interessenten gemerkt, dass es abschrecke, wenn sie in einem Jahr wieder ausziehen müssen. Mit dem Sanierungsausschuss wurde besprochen, dass man jetzt die Situation des Leerstandes nutze, um Reparaturen durchzuführen. Man habe Verträge mit der SWV, die für die Stadt Objekte in der Verwaltung habe, welche vermietet werden. Das sei nicht nur der Ratskeller, sondern auch Garagen usw. Diese Verwalterverträge haben zum Inhalt Baumaßnahmen an den von ihm verwalteten Gebäude vorzunehmen. Ziel sei die Sanierung vor der Neuvermietung. Man rechne damit es bis zum Spätherbst abschließen zu können.

Er schlage vor, dass man die Vorlage wie folgt ändere:

Finanzielle Auswirkungen: Ja, im Rahmen des Verwalterkontos bei der SWV.

TOP 8 Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen

Pause von 17:21 Uhr bis 17:36 Uhr

TOP 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Skrypek stellte um 19:30 Uhr die Öffentlichkeit wieder her. Es wurde in nicht öffentlicher Sitzung kein Beschluss gefasst.

Um 19:32 Uhr beendete der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez.
Madeleine Schneegaß
Protokollführerin

gez.
Andreas Skrypek
Vorsitzender des Stadtrates